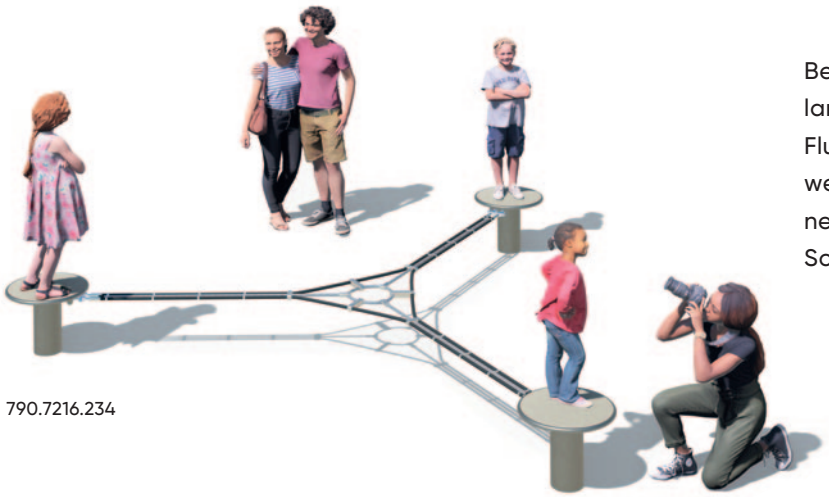
Schwebeband «Flux Variante 5» und «Flux Variante 6»



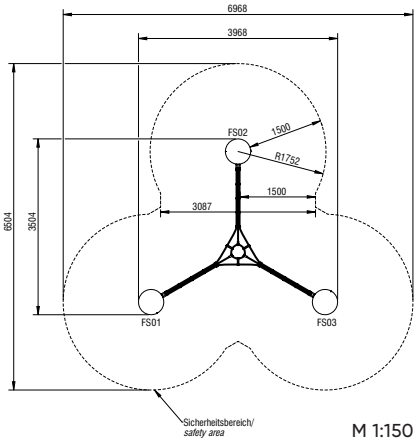
790.7216.234

Bei «Flux Variante 5» laufen die jeweils 2 m langen Schwebebänder «Original» wie bei Flux «Variante 2» sternförmig zur Mitte hin, werden aber diesmal mit einem offenen Seilnetz verbunden, das weniger Stabilität bietet. Schwierigkeitsgrad mittel.

«Flux Variante 6» ist eine Herausforderung für alle Seilkünstler. Die jeweils 2 m langen Schwebebänder «Cross» sind aufgrund ihrer Konstruktionsweise sehr instabil und trainieren in hohem Mass Balance, Konzentration und Koordination. Schwierigkeitsgrad schwer.

790.7216.235

- Schwebeband aus 6-litzigen 20 mm Herkules-Seilen (Farbe frei wählbar), die durch spezielle Aluminiumpressklemmen miteinander verbunden sind
- feuerverzinkte und farbpulverbeschichtete Podeste (RAL Farbe und Granulatfarbe frei wählbar)
- keine Anforderungen an den Fallschutz, die Anlage kann auf jedem Untergrund montiert werden
- Spannmöglichkeit für eine optimale Seilspannung
- bis zu 6 Benutzer gleichzeitig



M 1:150

Art.-Nr.	Produkt	L × B × H
790.7216.234	Schwebeband «Flux Variante 5»	397 × 350 × 47 cm
790.7216.235	Schwebeband «Flux Variante 6»	397 × 350 × 47 cm

3+	47 cm	29.52 m²	6.9 × 6.5 m	196 kg	2 h	2 Pers.	42 kg		3 Stk 100 × 100 × 80 cm

Die Schwebebandfamilie

Seilspielgeräte stellen aufgrund ihrer permanenten Instabilität eine besondere Herausforderung dar – für Jung und Alt. Durch das Balancieren auf den Schwebeband-Spielkombinationen werden Gleichgewichtssinn, Geschicklichkeit, Körperbeherrschung und Konzentration auf spielerische Art und Weise trainiert sowie die wichtigste Haltungsmuskulatur gestärkt. Gleichzeitig laden die Seil- und Podest-Elemente auch zum Sitzen ein und werden zu Kommunikationspunkten.

Ideal ist die Kombination von mehreren Schwebebändern der Serien «Classic» und «Flux», so dass die Anlage mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden für ein breit gefächertes Altersspektrum interessant wird. Den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten sind, bis hin zu einer Kombination mit der Adventure Park Familie, keine Grenzen gesetzt.

Durch die geringe Einbauhöhe von nur 47 cm über der Spielebene kann der Fallschutz frei gewählt werden.

Unter der Voraussetzung ausreichender Fläche kann die Schwebeband-Spielkombinationen nachträglich problemlos erweitert und damit den sich ändernden Anforderungen jederzeit angepasst werden. Hierbei werden alle vorhandenen Elemente wiederverwendet, indem sie neu positioniert werden, um Platz für die Erweiterungsmodule zu schaffen.

Wählbare Standardfarben

Wählbare Farben der **Seile**:

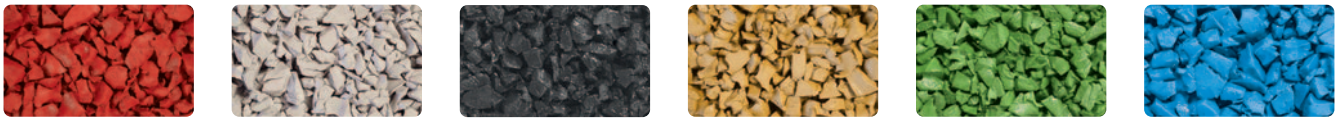
classicrot | missourigrün | royalblau | kosmosschwarz | silbergrau | natur | herbstgelb

Wählbare Farben der **Stahlteile** (weitere Farben nach RAL und anderen Farbsystemen sind auf Anfrage möglich):

beige RAL 1001 | rapsgelb RAL 1021 | pastellorange RAL 2003 | feuerrot RAL 3000 | kobaltblau RAL 5013 | fernblau RAL 5023 | laubgrün RAL 6002

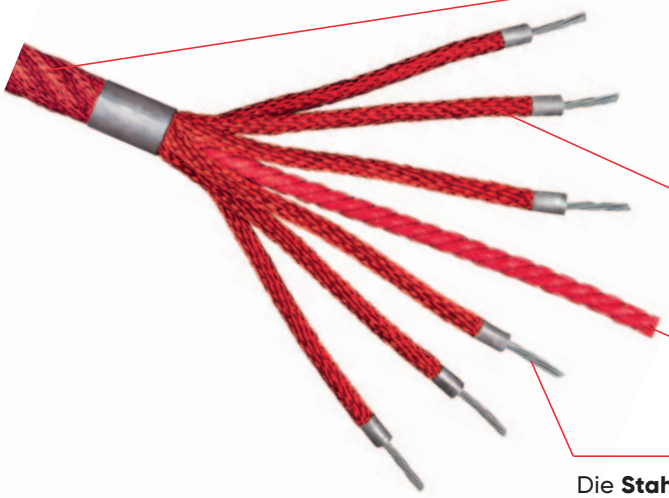
gelbgrün RAL 6018 | anthrazitgrau RAL 7016 | lichtgrau RAL 7035 | terrabraun RAL 8028 | tiefschwarz RAL 9005 | weissaluminium RAL 9006 | reinweiss RAL 9010

Wählbare Farben des **EPDM-Podestgranulats** (weitere Farben sind auf Anfrage gegen einen Aufpreis erhältlich):



ziegelrot | perlweiss | schwarz | beige | maigrün | himmelblau

Technische Besonderheiten und Eigenschaften



Für das Schwebeband wird ein 6-litziges **Herkulesseil** mit einem Seildurchmesser von 18 und 20 mm verwendet. Das Garn besteht aus Polyamid oder Polyester und besitzt eine hohe UV-Beständigkeit. Auch nach Jahren sind leuchtend schöne Farben vorhanden.

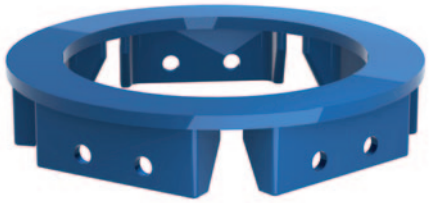
Die **Ummantelung** besteht aus Multifasern. Durch die mehrfach verzwirnte Ummantelung entsteht eine äusserst robuste, strapazierfähige und abriebfeste Oberfläche.

Der **Kern** besteht je nach Anwendungszweck aus Kunststoff oder Stahl.

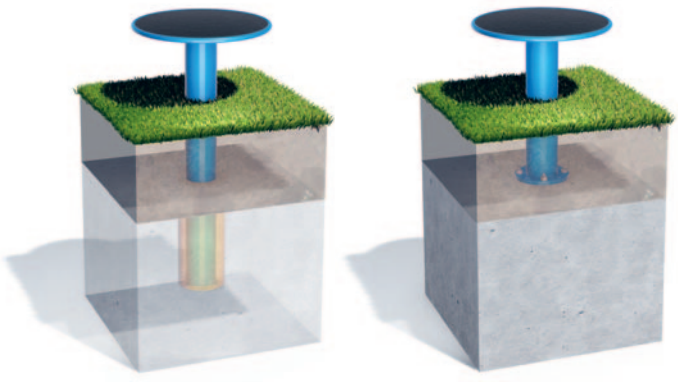
Die **Stahllitze** ist für einen optimalen Korrosionsschutz verzinkt oder mit einer Alu-Zink-Legierung duktil beschichtet.

Die robusten Herkulesseile sind mithilfe spezieller Aluminiumpressklemmen miteinander verbunden. An den Enden sind flexible Verbindungselemente angebracht, die ein Abknicken und damit vorzeitigen Verschleiss verhindern. Zur Auswahl stehen die Schwebebandvarianten Original, Duplex, Cross oder Pure.

Am **TWIRLCON-Ring** können zwischen einem und fünf Schwebebändern befestigt werden. Eine präzise Ausrichtung der gelenkigen Anbindungselemente ist entscheidend für die Funktionalität und Langlebigkeit der Schwebebänder.



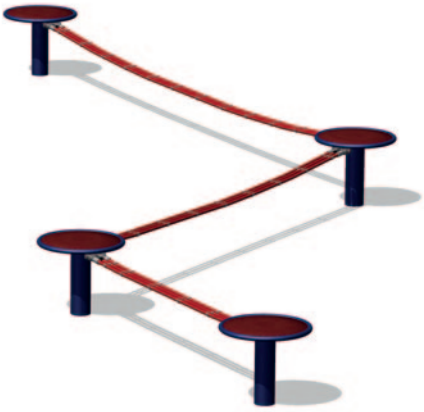
Um die Montage zu vereinfachen und eventuelle winklige Ungenauigkeiten bei den Standsäulen auszugleichen, wurden die Anbindungsprofile vom Gesamtsystem abgekoppelt. Nach dem Aufstellen der Säulen werden die vormontierten Schwebebänder mit den TWIRLCON-Ringen positioniert, so dass sie sich automatisch ausrichten können. Anschliessend werden die Podiumplatten an den Säulen befestigt und die TWIRLCON-Ringe mit dem Gesamtsystem verklemmt. Danach wird das Schwebeband auf die ideale Spannung gebracht.



Zur Befestigung der Flanschsäulen gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder zum Einbetonieren über ein Köcherfundament oder zum Aufdübeln mittels Flanschmontage. In beiden Fällen sind die Fundamentabmessungen identisch. Die Säule hat einen Durchmesser von 168 mm und ist dank einer Feuerverzinkung mit nachfolgender Farbpulverbeschichtung dauerhaft vor Korrosion geschützt. An jeder Standsäule befindet sich eine präzise und dauerhafte Markierung, die die ideale Höhe der Spielebene anzeigt. Diese Markierung dient als Referenzpunkt während der Installation sowie für zukünftige Wartungsarbeiten.

Schwebeband «Classic» und «Flux»

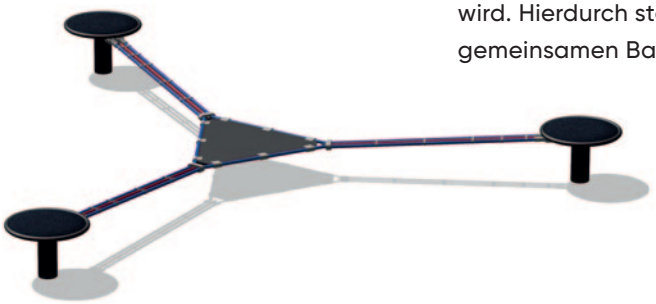
Schwebeband «Classic» - Geschicklichkeit auf den Punkt



Bei der Serie «Classic» werden immer zwei Podiumteller mit einem Schwebeband verbunden, wobei die Länge des Schwebebands bis zu einem Maximalmass von 5 m frei wählbar ist. Dieses Maximalmass gewährleistet höchsten Spielspass und fördert gleichzeitig die Motivation für das nächste Parcours-Element.

Für vielfältige Kombinationen und individuelle Lösungen für alle Platzverhältnisse stehen die Schwebeband Varianten «Original», «Duplex», «Cross» und «Pure» sowie drei verschiedene Podeste als Auswahl zur Verfügung.
Ein Podiumteller kann bis zu fünf Anschlussmöglichkeiten enthalten.
Der Mindestwinkel zwischen zwei Schwebebändern beträgt 72°.

Schwebeband «Flux» - Balance ist Teamplay



Die Schwebebänder der Serie «Flux» zeichnen sich dadurch aus, dass bei einer sternförmigen Anordnung der Seil-Elemente kein Mittelpodest benötigt wird. Hierdurch steigt mit der Dynamik auch der Spielwert – gerade beim gemeinsamen Balancieren.

Die Elemente der Serie «Flux» haben eine Länge von jeweils 2 m zur Mittelachse und sind in einem Winkel von 120° angeordnet. Das bemerkenswert instabile Verhalten fordert und fördert gleichzeitig und garantiert höchsten Spielwert.

Sowohl bei der Serie «Classic» als auch der Serie «Flux» können wahlweise verschiedene Schwebebänder in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und verschiedenen Farben kombiniert und einen Balancierpark für jede Altersgruppe erstellt werden.

Schwebeband «Original» - Schwierigkeitsgrad: leicht
Besteht aus drei parallel verlaufenden Herkulesseilen, hohe Stabilität, tolles Balanciererlebnis für Einsteiger.

Schwebeband «Duplex» - Schwierigkeitsgrad: mittel
Besteht aus zwei parallel verlaufenden Herkulesseilen, stellt hohe Anforderungen an Gleichgewichtssinn und Körperspannung.

Schwebeband «Cross» - Schwierigkeitsgrad: schwer
Spezielle Aluminiumpressklemmen geben den zwei Seilen seine charakteristische Form, verlangt höchste Geschicklichkeit.

Schwebeband «Pure» - Schwierigkeitsgrad: fortgeschritten
Besteht aus einem einzigen Herkulesseil, erfordert höchste Konzentration und eine aussergewöhnliche Körperbeherrschung

Spielplatzdesign – von Exklusion zur Inklusion

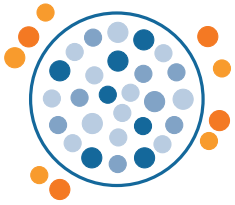
Das Thema Inklusion in der Gesellschaft bezieht sich auf den Prozess, alle Menschen gleichberechtigt und ohne Diskriminierung an sämtlichen Lebensbereichen teilhaben zu lassen. Dabei geht es nicht nur um die blosse Anwesenheit, sondern um die aktive Beteiligung, die Anerkennung von Vielfalt und die Schaffung von Bedingungen, die es jedem ermöglichen, sich vollständig einzubringen.

Im Kontext der Gestaltung von Spielplätzen bedeutet Inklusion, sicherzustellen, dass die gestalteten Räume für Kinder und Jugendliche aller Fähigkeiten und Hintergründe zugänglich sind. Dies beinhaltet die Berücksichtigung physischer, sensorischer und kognitiver Bedürfnisse.

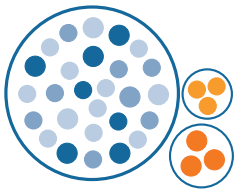
Inklusive Spielplätze bieten nicht nur barrierefreie Zugänge, sondern auch Spielgeräte und Aktivitäten, die auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dies schafft eine Umgebung, in der Kinder und Jugendliche unabhängig von ihren Fähigkeiten, gemeinsam spielen können, was soziale Interaktion, Verständnis und Zusammengehörigkeit fördert. Die Planung von inklusiven Spielplätzen ist somit ein entscheidender Schritt hin zu einer Gesellschaft, die Vielfalt schätzt und allen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, aktiv teilzuhaben und sich uneingeschränkt zu entfalten.

Für eine ganzheitliche Betrachtung der Inklusion auf Spielplätzen sind Zuwegungen, Zugänge, Bodenbeschaffenheit, Fallschutzmaterialien sowie die natürliche Gestaltung von entscheidender Bedeutung. Auch sollten Elemente einbezogen werden, die die unterschiedlichen sensorischen Bedürfnisse berücksichtigen. Dazu gehören taktile Oberflächen, Farbkontraste und Leuchtelemente. Die Kombination dieser Sinnesanregungen auf einem Spielplatz ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, ihre Wahrnehmungsfähigkeiten ganzheitlich zu entwickeln und dabei Freude zu erleben.

Die gezielte Förderung der Sinneswahrnehmungen wie Tastsinn, Gleichgewichtssinn, Propriozeption (Körperwahrnehmung), Muskelkraft und Motorik, visueller Sinn sowie Risikoeinschätzung trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, auf einem inklusiven Spielplatz eine bereichernde und förderliche Umgebung erleben können.



Exklusion: Spezielle Spielbereiche oder -elemente sind so gestaltet, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit bestimmten Einschränkungen Schwierigkeiten haben oder diese nicht nutzen können. Dies führt dazu, dass sie sich ausgeschlossen fühlen und nicht in vollem Umfang am Spielplatz teilnehmen können.



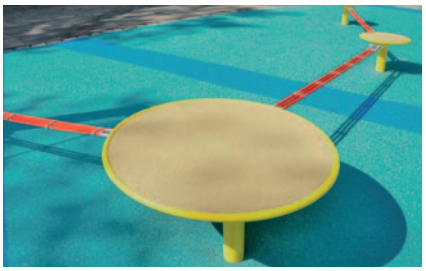
Separation: Es werden separate Bereiche oder Geräte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Fähigkeiten geschaffen, was zu einer physischen Trennung zwischen den Altersgruppen und Spielbereiche führen kann.

Integration: Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Fähigkeiten haben die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen, jedoch möglicherweise mit einigen Anpassungen oder speziellen Bereichen für bestimmte Gruppen. Diese Integration fördert das Miteinander, kann aber immer noch zu Einschränkungen führen, insbesondere wenn keine barrierefreien Zugänge vorhanden sind.

Inklusion: Bei einem inklusiven Spielplatz haben alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig von ihren Fähigkeiten die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen und sich vollständig am Spielplatz zu beteiligen. Dies bedeutet, dass die gesamte Gestaltung darauf ausgerichtet ist, barrierefreie Zugänge sowie eine Vielzahl von Spielgeräten und Aktivitäten bereitzustellen, die für alle Altersgruppen geeignet sind und die Einbeziehung aller fördern und herausfordern.

Praxisbeispiel mit Spiel- und Therapieelementen

Vier Balancierstrecken zur Förderung des Gleichgewichts: Drei Schwebeband Original-Strecken ohne und eine mit seitlich angebrachtem Handlauf. Der zusätzliche Handlauf bietet Kindern mit motorischen Einschränkungen oder Gleichgewichtsproblemen Sicherheit beim Balancieren und die Chance ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern.

Zwei Zwischenstationen mit Podium Circle S und eine mit Podium Circle XL, die als Pausen- und Treffpunkte beim gemeinsamen Spiel dienen.

Lange Pfosten mit Plateautellern, die mit einer extra seitlich angebrachten Liane verbunden sind. Die langen Pfosten sind inklusive Elemente, da sie Kindern mit körperlichen Einschränkungen oder Behinderungen die Möglichkeit bieten, sich sicher festzuhalten und zu bewegen. Sie erleichtern Kindern mit Mobilitätseinschränkungen den Zugang zu Spielgeräten und ermöglichen es ihnen, sich leichter darauf zu bewegen. Dadurch wird der Spielplatz für alle Kinder zugänglicher.